

Dr. Fritz H. Herrmann  
in memoriam

geb. 20.6.1907  
Darmstadt

gest. 25.11.1986  
Friedberg



Es muß sich um eine außerordentlich bedeutende Persönlichkeit gehandelt haben, wenn der Oberhessische Geschichtsverein Gießen von seiner Gepflogenheit abweicht, Nachrufe nur für Ehren- und Vorstandsmitglieder zu veröffentlichen.

Eine solche Persönlichkeit war tatsächlich der vor wenigen Monaten verstorbene Buchhändler, Verleger und Geschichtsforscher Dr. Fritz H. Herrmann aus unserer Nachbarstadt Friedberg.

Seit über 50 Jahren mit unserem Verein als Mitglied und Förderer auf das engste verbunden, hat er die Arbeit des OHG stets mit Wohlwollen begleitet.

Sein Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Kunstgeschichte schloß er mit einer Promotion ab, die sich mit der Verfassung der hessen-darmstädtischen Landstände im ausgehenden 18. Jh. beschäftigte. Seitdem ließ ihn die Landesgeschichte nicht mehr los, die er durch zahlreiche Aufsätze bereicherte. Lange Jahre war er Vorsitzender des befreundeten Friedberger Geschichtsvereins und Herausgeber der weit über Hessens Grenzen hinaus angesehenen Zeitschrift "Wetterauer Geschichtsblätter".

Seine besondere Vorliebe galt seiner Vaterstadt Friedberg, der alten Freien Reichsstadt mit ihrer mächtigen Burg, deren Geschichte er durch sorgfältig erarbeitete Forschungsergebnisse fruchtbar bereicherte. Zum Dank machte ihn die Stadt Friedberg zum Träger des Ehrenschildes und verlieh ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Über die Lokalgeschichte hinaus wurde seine wissenschaftliche Leistung dadurch anerkannt, daß er zum Mitglied in drei Historischen Kommissionen des Landes Hessen berufen wurde. Außerdem war er Vorstandsmitglied der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung in Darm-

stadt. In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich vor allem der Geschichte der ehemals bedeutenden Judengemeinde Friedbergs.

Zu dem ungewöhnlich bescheidenen Mann hatte der Unterzeichnete durch verschiedene gemeinsam wahrgenommene Aufgaben eine enge Verbindung, die ihn auch öfter in sein Haus und in seinen Betrieb - die Bindernagelsche Buchhandlung und Verlag in Friedberg - führte. Im Zusammenhang mit der Hilfe für einen gemeinsamen Freund schrieb er mir noch wenige Tage vor seinem Tod einen Brief. Mit großer Dankbarkeit denke ich an manches gute Gespräch, das stets hilfreich war, weil es zum Nachdenken anregte.

Die Stadt Friedberg hat einen großen Sohn, der OHG einen guten Freund verloren.

Erwin Knauß